

W. Spemann in Stuttgart.  
 † **National-Litteratur**, deutsche. Historisch krit. Ausg. Hrsg. v. J. Kürschner. 317. u. 318. Hft. 8°. à \* — 50  
 Inhalt: Schiller's Werke, hrsg. v. R. Dörberger. 10. Bd. 2. Abtlg. 1. u. 2. Hft. (S. 1—192.)  
 Gerhard Stalling's Verlag in Oldenburg.  
**Stafemann, A.**, Spruchsammlung insbesondere f. höhere Lehranstalten u. mehrklassige Schulen. 3. Aufl. 8°. (XX, 124 S.) \* 1. —  
 Tauch & Groffe in Halle.  
**Zeitschrift f. Naturwissenschaften**, hrsg. v. Brall, Duncker, Fritsch etc. 4. Folge. 5. Bd. 1886. (6 Hfte.) 1. Hft. gr. 8°. (72 S.) Pro kplt. \* 16. —

Trenttel & Würz in Straßburg.  
**Schriften d. protestantischen liberalen Vereins in Elßaß-Lothringen.** Nr. XXIV—XXVII. 12°. — 95  
 Inhalt: XXIV. Das Abendmahl. Von R. H. Lurin. (63 S.) — 20. — XXV. Die kirchlichen Wahlen in Tingshöfen. Von R. Reuß. (21 S.) — 15. — XXVI. Sind wir noch Christen? u. Sind wir schon Christen? Von F. Riff. (43 S.) — 30. — XXVII. Der Eid. Von J. Schneider. (27 S.) — 20.  
 Ernst Wasmuth in Berlin.  
**Schadow, G.**, Polyclet od. v. den Maaßen d. Menschen nach dem Geschlechte u. Alter. Atlas. (Neue Ausg.) Fol. (30 Taf. m. Text. 96 S.) Kart. \* 20. —

C. F. Winter'sche Verlagsh. in Leipzig.  
**Blum, G.**, Hallwyl u. Bubenberg. Erzählung aus den Freiheitskämpfen wider Karl den Kühnen. 8°. (XII, 416 S.) \* 7. —  
 Paul Wolff in Blasewitz-Dresden.  
**Shaw, W.**, Einiges über Pflege und Aufzucht der Hunde. Aus dem Engl. 8°. (56 S.) \* — 50  
 Victor Zimmer in Breslau.  
**Lehrer-Zeitung**, katholische. Central-Organ f. das Königr. Preußen. 1. Jahrg. 1886. Nr. 27. 4°. (1½ Bog.) Vierteljährlich \* 1. 65

### Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

Mar Babenzien in Rathenow. 27559	A. Haack in Berlin fernex: 27548	Albert Unstad in Leipzig. 27547
<b>v. Haber</b> , die Cavallerie d. Deutschen Reiches.	<b>Haack's Damen-Kalender</b> f. 1887.	<b>Lewinsky</b> , Aus dem Guckkasten.
Expedition d. kgl. Central-Schulbücher-Verlags in München. 27552	— <b>Portemonnaie-Kalender</b> f. 1887.	<b>Delmar</b> , stille Geschichten.
<b>Hof- u. Staatshandbuch</b> des Königreichs Bayern 1886.	W. Schwabe in Emden. 27545	<b>Ohrenberg</b> , In lustiger Gesellschaft.
Wilhelm Friedrich Nachf. in Berlin. 27560	<b>Pract. Führer</b> durch d. Nordseebad Borkum. 4. Jahrg.	<b>Lindenberg</b> , Federzüge.
<b>v. Pederzani-Weber</b> , die Marienburg.	C. A. Schwetschke & Sohn in Braunschweig. 27551	Berliner Verlags-Anstalt (O. Cray) in Berlin. 27556
A. Haack in Berlin. 27554	<b>Pünjer, G. Chr. B.</b> , Grundriß der Religionsphilosophie.	<b>Der perfecte Däne.</b>
<b>Comtoir-Schreib-Kalender</b> f. 1887.	Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 27544	<b>Der perfecte Schwede.</b>
<b>Kleiner Tafel-Kalender</b> f. 1887.	<b>Marryat, Fl.</b> , the Master Passion.	H. Welter in Paris. 27569
<b>Kleiner Taschen-Kalender</b> f. 1887.		<b>L'avenir de la France. Réponse à „Avant la Bataille“.</b>
<b>Kleiner Brieffaschen-Kalender</b> f. 1887.		G. Zehl's Verlag in Leipzig. 27566
		<b>v. Reichenbach</b> , Tagebuch. 4. Aufl.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Die geselligen Vereinigungen und das Kantatefestessen zur Ostermesse 1886.

Vor einigen Jahren, beim Jubiläum des Börsenvereins, nannte der würdige Abgeordnete der holländischen Kollegen unser Leipzig das Mekka des Buchhändlers, seine »heilige Stadt«, zu welcher er mindestens einmal im Leben pilgern müsse, wolle er buchhändlerisch selig werden. Dieser schmeichelhafte Vergleich ist im allgemeinen zutreffend — ist ja doch mancher Prophet und Reformator im Buchhandel in Leipzigs Mauern geboren worden! In einem jedoch hat unsere gute Stadt ihr arabisches Vorbild nicht erreicht, es fehlt ihr etwas, was gerade für eine »heilige Stadt« nicht unwesentlich sein soll —, die Heiligkeit nämlich. Davon besitzt sie kein Lot! Dafür geht es aber in ihr viel lustiger und gemüthlicher zu, als das in Arabien möglich ist. Unsere Ostermessenpilger brauchen weder zu fasten noch sich zu kasteien, ja sie dürfen kaum ernst bleiben, denn ein rühriger Vergnügungsausschuß heftet sich an ihre Fersen, umstrickt sie mit Verführungsnetzen, sorgt für eitel Lust und Wonne, für Sang und Klang, für Wisz und Lied, ohne die Bedürfnisse der Mägen und die den Kehlen so nötige Anfeuchtung auch nur einen Augenblick außer acht zu lassen.

Das Kantatevergnügungsprogramm steht in seiner äußerlichen Erscheinung ein für allemal unabänderlich fest: Festmahl am Sonntag und zwangloses Zusammensein an den Abenden des Sonnabend und Montag. An dieser bewährten, durch die Verhältnisse gebotenen Festeinteilung hat das Komitee natürlich auch diesmal nicht gerüttelt; aber es hat in den alten Rahmen recht viel Neues hineingefügt, es hat so Reichliches geboten, hat so viel Geist und Geschick und Geschmack und — Geduld an den

Tag gelegt, um alle zufrieden zu stellen, daß es Dank und Anerkennung der Festteilnehmer reichlich verdient.

Die zwanglose Zusammenkunft »zu gegenseitiger Begrüßung« am Sonnabend abend konnte dank der vorgerückten Jahreszeit, diesmal im Freien, im geräumigen Garten des Krystallpalastes abgehalten werden. Da wandelte oder saß der Buchhandel unter Lorbeerbäumen, und das elektrische Bogenlicht bestrahlte manch' herzliche Begrüßung alter Freunde. Das weibliche Element fehlte. Schade! Warum verbirgt der Leipziger Buchhandel bei solchen Gelegenheiten seine Frauen, Töchter, Cousinen und Schwiegermütter dem suchenden Auge der Fremden? Das Wetter war prächtig, das Konzert gut, die Stimmung vorzüglich. Die Ausgabe der ersten Nummer vom »Börsen-Bau-Blatt für den deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige« erhöhte die allgemeine Vergnügtheit. Von diesem witzigen reich illustrierten Journal erscheint eine Nummer nur an den Tagen, an welchen der Grundstein für eine neue Buchhändlerbörse gelegt wird. Fünfzig Nummern bilden einen Band, zu dessen vollständiger Abnahme jedoch niemand sich zu verpflichten braucht. Das Risiko für den Subskribenten ist also nicht groß, und es ist anzunehmen, daß die wenigen Exemplare, welche Herr Artur Seemann noch besitzt und à 25 A. zum Besten des Unterstützungsvereins verkauft, bald vergriffen sein werden.

In keinem Jahre haben wir unser Kantatefestmahl so wohl verdient, und niemals hat es uns so gut geschmeckt wie diesmal, denn des Vormittages Last und Mühe und Hitze war gar zu groß gewesen. Der weite Theatersaal des Krystallpalastes, welchen nahezu achthundert Festteilnehmer bis in die äußersten Ecken füllten, bot einen prächtigen Anblick dar. Durch eine ebenso praktische als schöne Deckendekoration wurde das grelle Oberlicht